

10. HEDERA. EPHEU.

Gattungs-Charakter: Der Kelch fünfzählig, hält den Fruchtknoten umschlossen. Die Blumenkrone fünfblättrig. Fünf Staubfäden. Der Griffel sehr kurz pfriemförmig. Die Beere fünfsamig, zur Hälfte vom Kelche umgeben.

25. HEDERA *Helix*. Gemeiner Epheu.

Kennzeichen: Der Stengel kletternd mit Wurzeln besetzt. Die Blätter immergrün, wechselsweise stehend, gestielt, an den nicht blühenden fünf-lappig, an den blühenden Stämmen dreilappig, oder fünfeckig, und in der Nähe der Blume ganz, eiförmig, zugespitzt und adrig. Die Blumen in aufrechtstehenden Doiden.

Benennungen: Epheu, Epheubaum, Epheustrauch, Mauerepheu, Erdepheu, Eppig, Ewig, Iven, Ivenblätter, Iloof, Ilob, Ilaub, Waldeppig, Mauerewig, Mauerywurz, Mauerpfaun, Baumwinde, Klimmop, Wintergrün.

Vaterland: Wächst durch ganz Europa in schattigen Wäldern, auf der Erde, an Baumstämmen, Mauern und Felsen; in verschiedenem Boden, nur nicht im dürrn Sande, auf nassen Stellen und im festen Thon.

Blüthe und Frucht: Blüht im October, reift seine Früchte im März, April.

Aussaat: Wird im Frühling in einem leichten gutem Boden, an einem schattigen Orte gleich nach der Reife ausgesäet, keimt aber erst im folgenden Frühling. Man kann ihn leichter durch Ausläufer vervielfältigen. Er blüht niemals, wenn er nicht an starken Stämmen, Felsen, oder Mauern in die Höhe laufen kann.

Höhe: Er klettert an Wänden und Felsen auf 20 bis 30 Fufs hoch.

Alter: Zweihundert Jahre und öfter wohl darüber, wenn nicht zuweilen heftige Winter ihn zerstören oder im Wachstum zurückbringen.

Nutzen: Um Mauern oder Felsenwände, die nicht der Sonne ausgesetzt sind, zu bedecken, wird er angepflanzt. Wenn er in Wäldern an der Erde kriecht, ist er dem jungen Holzanfluge nachtheilig und hindert das Aufkommen desselben. Das Holz ist weich, fastig und locker. Von starkem Holze drechselt man Becher, um den Wein dadurch zu filtriren.

Erklärung der Kupfertafel.

Tab. 25. Ein blühender Zweig, *a)* eine Blume, *b)* dieselbe etwas vergrößert ohne Blumenblätter, *c)* dieselbe in natürlicher Größe ohne Blumenblätter und Staubfäden, *d)* eine reife Beere, *e)* dieselbe quer durchschnitten mit ihren fünf Saamen, *f)* ein Saamenkorn.

11. VINCA. SINNGRÜN.

Gattungs-Charakter: Der Kelch fünftheilig. Die Blumenkrone präsentirtellerförmig, mit fünftheiligem Rande. Fünf kurze Staubfäden. Zwei Fruchtknoten. Ein Griffel, der nach oben dicker ist. Die Narbe kopfförmig. Zwei Balgkapseln. Die Saamen walzenförmig.

26. *VINCA minor.* Kleines Sinngrün.

Kennzeichen: Die Stengel liegend, die Blätter immergrün, gegenüber stehend, länglich-lanzettförmig, am Rande glatt, die Blumen gestielt.

Benennungen: Sinngrün, Wintergrün, Immergrün.

Vaterland: Das südliche Deutschland, in felsigten, steinigen, schattigen Gegenden.

Blüthe und Frucht: Blüht im Mai und reift im Julius.

Aussaat: Im Frühling an einem schattigen Orte, wo guter, leichter Boden ist. Die Vermehrung geht aber rascher durch Wurzelbrut.

Höhe: Liegt flach auf der Erde und die Ranken sind ein bis zwei Fuß lang.

Alter: Fünf bis sechs Jahre dauern die Zweige, dann sterben sie unterhalb